

| | | | | |
|---|---|--|--|---|
| <p>Laufendes Protokoll Nr.: 4</p> | <p>Protokoll vom: 9.5.2019 Ort: Rathaus Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam, R. 3.005 Zeit: 17:38 – 20:12 Uhr</p> | | | |
| <p>Anlass: 4. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2019/20</p> | | | | |
| <p>Protokollantin: Juliane Rudloff (Vision<i>in</i>Form)</p> | | | | |
| <p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="183 660 726 952"> <p><u>Bürger/innen:</u> Bettina Beran Gabriele Ernst André Falk Prof. Dr. Heinz Kleger (Experte) Dana Rathmann-Sens Roderich Schulz Franziska Wilke (Jugendvertreterin)</p> </td> <td data-bbox="742 660 981 772"> <p><u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Dr. Jörg Leben</p> </td> <td data-bbox="997 660 1292 739"> <p><u>SVV:</u> Gesine Dannenberg</p> </td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> Sebastian Karnstaedt (WfB intern) Kay-Uwe Kärsten (WfB extern/ mitMachen e. V.)</p> <p><u>Moderation:</u> Joos van den Dool (Vision<i>in</i>Form)</p> | | <p><u>Bürger/innen:</u> Bettina Beran Gabriele Ernst André Falk Prof. Dr. Heinz Kleger (Experte) Dana Rathmann-Sens Roderich Schulz Franziska Wilke (Jugendvertreterin)</p> | <p><u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Dr. Jörg Leben</p> | <p><u>SVV:</u> Gesine Dannenberg</p> |
| <p><u>Bürger/innen:</u> Bettina Beran Gabriele Ernst André Falk Prof. Dr. Heinz Kleger (Experte) Dana Rathmann-Sens Roderich Schulz Franziska Wilke (Jugendvertreterin)</p> | <p><u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Dr. Jörg Leben</p> | <p><u>SVV:</u> Gesine Dannenberg</p> | | |
| <p>Abwesende (e = entschuldigt): Tim A. Ackermann (e), Marie-Ann Koch (e), Nicco Kunzmann, Helga Mundt (e), Peter Schultheiß (e), Gabi Struck (e), Matthias Schwabe (e), Günter zur Nieden (e)</p> | | | | |
| <p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Tagesordnung, Check-in 2. Aktuelles 3. Crash-Kurs Teil III: Modellprojekt strukturierte Bürgerbeteiligung, WfB 4. Interne Rollenverteilung 5. Weiteres & Feedback <p>ANHANG: Crash-Kurs Teil III Eindruck von der Sitzung</p> | | | | |

1. Begrüßung, TOPs, Check-in

Joos van den Dool begrüßte die Mitglieder des Beteiligungsrates sowie zwei Vertreter der WerkStadt für Beteiligung zur 4. Sitzung. Die Tagesordnung wurde vorgestellt, die Punkte zum TOP „Aktuelles“ gemeinsam zusammengetragen; anschließend wurde die Tagesordnung angenommen.

Die Check-in-Frage bezog sich heute auf das politische Tagesgeschehen: „Was sind meine Eindrücke zum Thema Beteiligung im aktuellen SVV (&EU)-Wahlkampf?“

Zeitgleich mit der Sitzung fand am Alten Markt das „Europafest“ in Potsdam statt.

Die Mitglieder des BR äußerten in Bezug auf die Wahlen zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019, dass das Thema Beteiligung hier nicht präsent sei. Zudem sei der Europawahlkampf „weit entfernt von den hiesigen Problemen“. Gleichzeitig meinten alle Mitglieder, die sich nicht professionell mit Politik beschäftigen, dass sie sich noch nicht ausreichend oder gar nicht in Wahlkampfthemen vertieft haben. Dies gelte auch für die Kommunalwahl.

Nach erstem Eindruck falle aber auch im Kommunalwahlkampf das Thema Beteiligung bisher nicht sehr auf. Beim Bürgermeisterwahlkampf im Herbst 2018 sei es inhaltlich stärker präsent gewesen. Für die Wahl der neuen Abgeordneten für die Stadtverordnetenversammlung (SVV) sowie einige Ortsbeiräte gehe es aktuell eher um Personen und allgemeine Slogans. Andererseits wurde festgestellt, dass, obwohl der Begriff „Beteiligung“ nicht oft vorkomme, es im ganzen politischen Spektrum implizit vorkommt – auch das Wählen gehen an sich sei eine Form der Beteiligung.

Frau Dannenberg, die als Vertreterin der LINKEN vom Stadtparlament in den Beteiligungsrat entsendet ist, stellte die Frage, was nötig sei, um das Thema Beteiligung in Europa zu verankern. Seien es Referenden? Sie verwies darauf, dass es seit langem ein politisches Ziel sei, ein „Europa der Menschen“ zu schaffen. Ihrem Eindruck nach stellten sich die Abgeordneten für das Europäische Parlament sehr den Fragen der Potsdamerinnen und Potsdamer zur Verfügung. Beteiligung entfalte sich auch dadurch, wenn man sich mit Positionen auseinandersetzt. Ihrer Ansicht nach seien Politikerinnen und Politiker sehr wohl verfügbar und nicht „abgehoben“.

Kay-Uwe Kärsten ergänzte, wenn man die Programme der Parteien im Detail durchsieht, stellt man fest, dass der Begriff bzw. das Votum für mehr Beteiligung weitestgehend überall zu finden ist. Es sei aber eher ein Motto als ein Schwerpunkt und in der Regel bliebe unklar, was damit genau gemeint sei.

2. Aktuelles

Unter TOP 2 berichteten die Arbeitsgruppen vom aktuellen Stand und diskutierten anschließend gemeinsam mit den anderen BR-Mitgliedern das weitere Vorgehen:

Presse

Herr Falk berichtete, dass er mit ZEIT, PNN und MAZ Kontakt aufgenommen habe. Von der ZEIT aus Hamburg liegt bisher keine Information vor, ob nach der Übergabeveranstaltung im Februar 2019 ein Artikel entstanden ist. Herr Falk versucht, mit Herrn Scheffel, der als

Volontär bei der Sitzung am 26.2. dabei gewesen war, Kontakt aufzunehmen. Mit MAZ und PNN ist es Herrn Falk gelungen folgende Termine zu vereinbaren:

PNN 13.5.19, 10 Uhr, Hebbelstraße 12

MAZ 15.5.19, 14 Uhr, Westkurve

Die Termine sollen zum einen dazu dienen, den Redakteuren Hintergrundinformationen über die Arbeit des BR zu geben, um Standpunkt und Position des BR innerhalb Potsdams zu stärken. Zum anderen sollen aktuelle, stadtrelevante Themen des BR vorgestellt werden, da Artikel nur mit ausreichend aktuellem Inhalt („Aufhänger“) veröffentlicht werden können.

Herr Falk und ein Mitarbeiter der WfB werden die Gespräche vorbereiten und durchführen. Weitere BR-Mitglieder sind herzlich eingeladen. Die in Frage kommenden Themen werden am Ende der Sitzung noch einmal aufgegriffen nachdem alle aktuellen Punkte diskutiert wurden.¹

Herr Daenzer verwies noch einmal auf die Möglichkeit, dass der BR jederzeit Informationen über den Presseverteiler veröffentlichen könne. Dies sei dann sinnvoll, wenn eine gemeinsame Position zu einem oder mehreren Themen feststehe. Je nach Aktualität könne man an Pressevertreter*innen herantreten, um Anliegen der Beteiligung zu positionieren. Weiterhin bestehe die Möglichkeit, auch andere Medien, wie Magazine, zu nutzen. Herr Falk erklärte, dass das Interesse an BR-Themen sehr gering sei. Herr Daenzer wies auf die Möglichkeit hin, dass der BR Artikelplätze kaufen und frei halten könne. Zunächst jedoch beschloss der BR, die beiden Pressetermine zu nutzen.

Stellenbesetzung WfB (Stellungnahme)

Prof. Kleger und Frau Ernst haben einen Entwurf für die Stellungnahme bezüglich der seit längerem unbesetzten Stelle im internen Teil der WfB erstellt. Er wurde am 3.5.2019 an die Mitglieder versendet. Prof. Kleger fasste den Inhalt zusammen und bat um Zustimmung. Er betonte, dass er 2018 noch eine Stelle mehr gefordert hatte – für den externen Teil der WerkStadt. Der BR müsse „Biss“ entwickeln und sachlich-präzise argumentieren. Der Brief müsse seiner Ansicht nach auch an die SVV geschickt werden – nicht nur an den OBM.

Herr Daenzer sagte, dass man die Stellungnahme auch auf der Webseite veröffentlichen könne. Frau Wilke meinte, dass so etwas mehr Druck aufgebaut werden könne. Frau Dannenberg schlug vor, den OBM um ein persönliches Gespräch zu bitten oder – wenn aus Termingründen nicht machbar – ihn bei der nächsten Sitzung des Hauptausschusses anzusprechen und die Position des BR zu vertreten. Damit zeige der BR Präsenz und dass es ihm ernst sei. Dieses Angebot von Frau Dannenberg wurde von den Mitgliedern sehr begrüßt. Herr Daenzer ergänzte um einen wichtigen Hinweis: Beim Oberbürgermeisterbüro sei das sog. „Bürgerbüro“ hinzugekommen. Die Stellungnahme solle um den Hinweis ergänzt werden, die dessen Einrichtung nicht zur Vernachlässigung der WfB führen dürfe.

Im Anschluss an die Diskussion fragte Moderator Joos von den Dool jedes einzelne Mitglied, ob es den Inhalt des Schreibens mittragen könne sowie mit der Ergänzung (Hinweis Bürgerbüro) sowie mit der Art der Veröffentlichung (zunächst nur Brief an OBM) einverstanden sei. Nach Bedenken und Hinweisen wurde beschlossen, den Brief als offenen Brief auch auf der Webseite des BR zu veröffentlichen. Dazu muss jedoch ein entsprechender Hinweis ins Schreiben an den OBM aufgenommen werden. Diesen

¹ Inzwischen führte das PNN-Gespräch bereits am 15.05.2019 zu folgendem Artikel:
<https://www.pnn.de/potsdam/beteiligungsrat-ein-sprachrohr-fuer-die-potsdamer-buerger/24347682.html>

Beschluss können alle Mitglieder mittragen. Der Versand der Stellungnahme erfolgt umgehend durch die Arbeitsgruppe.

RAW-Gelände (Stellungnahme)

Rück- und Ausblick:

- 22.3.** Auf Anfrage des OBM Verfassen einer Stellungnahme durch Frau Struck zum RAW-Gelände mit der Befürwortung einer Einwohnerversammlung
- 10.4.** Ablehnung eines Antrags der Fraktion DIE aNDERE auf Durchführung einer Einwohnerversammlung gem. § 4 Abs. 1 a der Hauptsatzung der LHP für die Anwohner*innen des RAW-Geländes im Hauptausschuss ([19/SVV/0188](#))
- 15.4.** Entwurf einer Stellungnahme von Frau Ernst, versendet an die Mitglieder am 6. Mai
- 8.5.** Einbringen eines Beschlussvorschlags der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen in die SVV zur Durchführung einer Einwohnerversammlung zum Projekt „Neue Halle/ östliches RAW-Gelände“ ([19/SVV/0443](#))
- 29.5.** Geplant: Behandlung derselben im Hauptausschuss

Die Beschlussvorlagen sowie der Entwurf von Frau Ernst liegen den Mitgliedern vor.

Die Mitglieder beschlossen, dass die Stellungnahme inhaltliche Transparenz darüber einfordern solle, warum der Antrag abgelehnt worden war. Weiterhin soll die Stellungnahme im Hinblick auf die neue Antragslage aktualisiert sowie redaktionell überarbeitet werden. Frau Wilke übernimmt federführend die Einarbeitung der Änderungen – in Absprache mit Frau Ernst und Frau Struck.

Beschlüsse:

1. Kommunikation der Position des BR für eine Einwohnerversammlung durch Frau Dannenberg mündlich in der SVV-Sitzung am **13.5.**
2. Versand der Stellungnahme an alle Fraktionen und OBM am **15./16.5.**
3. Einbringung der Stellungnahme als Beispiel für Aktivitäten des BR bei Presseterminen mit PNN **13.5.** und MAZ **15.5.**
4. Nach der Kommunalwahl wird sich BR in Fraktionen vorstellen, u. a. mit diesem Thema (wird im Themenspeicher aufgenommen)

Die genannten Beschlüsse wurden wieder in einer Runde von jedem einzelnen Mitglied bestätigt. Dieses Verfahren stammt aus dem *Soziokratie*-Modell und will anstelle von Mehrheitsentscheidungen Beschlüsse unterstützen, die von allen mitgetragen werden können. Notfalls können diese solange angepasst werden, bis dies möglich ist.

Stadtteildialog/ Stadtteilspaziergang (Zusammenarbeit OBM-Büro)

Frau Beran hat Frau Tennigkeit eine E-Mail mit dem Angebot der Unterstützung geschickt, Frau Ernst hat persönlich mit Frau Tennigkeit gesprochen und wird am 12.5. am Stadtteilspaziergang teilnehmen. Sie wurde sehr gut durch Frau Tennigkeit informiert und berichtete, dass bereits zahlreiche Akteure im Schlaatz aktiv seien und ein positives Konzept vorliege. Frau Tennigkeit würde sich freuen, wenn ein Mitglied des BR aus dem Schlaatz kommt und bei den Terminen am 12. und 23.5. anwesend sein könnte.

Herr Kärsten betonte, dass ein anschließendes Feedback an Frau Tennigkeit und die WfB von großer Wichtigkeit wäre.

In den Themenspeicher wird aufgenommen, Frau Tennigkeit in den BR einzuladen.

Bürgerhaushalt

Herr Daenzer verwies auf einen aktuellen Termin: Am **7. Juni 2019** findet um 18 Uhr die Auftaktveranstaltung zum Bürgerhaushalt Potsdam 2020/21 im Plenarsaal des Rathauses statt. Postkarten und Plakate stehen zum Verteilen zur Verfügung.

3. Crash-Kurs Teil III: Modellprojekt strukturierte Bürgerbeteiligung, WfB

Kay-Uwe Kärsten (WfB) berichtete von der Genese des Projekts „Strukturierte Bürgerbeteiligung“: Alles begann 2011 mit einer großen Open-Space-Veranstaltung mit ca. 120-150 Personen, auf der die Grundsätze der Beteiligung entstanden. Anschließend traf sich jeden Freitag für 2-3 Jahre eine AG, um die Struktur zu entwickeln. Grundlegende Erkenntnisse waren:

- a) Beteiligung ist ein demokratischer Verhandlungsprozess
- b) Beteiligung allein von der Verwaltung durchgeführt wäre einseitig. Daher entschied sich Potsdam im Gegensatz zu anderen Kommunen dafür, das Konzept um ein zivilgesellschaftliches Gegenstück zu erweitern. Beide Seiten müssen professionell zusammenarbeiten.
- c) Beteiligung darf nicht nur von Profis gemacht und reflektiert werden. Sie braucht ein ehrenamtliches Gegenstück – den Beteiligungsrat.

2012 tagte der erste BR, 2013 ging die WerkStadt für Beteiligung an den Start, womit alle Elemente des Modellprojekts installiert waren. Damals war dieses Konstrukt bundesweit einzigartig. Inzwischen experimentieren auch andere Kommunen wie Berlin oder Köln mit Beteiligungsstrukturen.

Die ersten 3 Jahre (2013-2016) waren eine wissenschaftlich begleitete Pilotphase. Der abschließende Bericht diente als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen. 2016 fiel in der SVV einstimmig und ohne Diskussionen die Entscheidung zur Verstetigung des Projekts!

Seitdem rücken verstärkt Strukturprojekte wie das Konzept für regelmäßige Stadtteilkonferenzen oder der Beteiligungsatlas in den Fokus. Mit Neuerungen ist 2019 auch durch den neuen OBM und die neue SVV zu rechnen.

Die Zweiteiligkeit der WfB – ein interner Teil innerhalb der Verwaltung und ein externer Teil in zivilgesellschaftlicher Trägerschaft – beruht auf einem Vertrag zwischen beiden Seiten, der die Zusammenarbeit regelt. Ein starker zivilgesellschaftlicher Teil ist für das ganze Konstrukt von grundlegender Bedeutung! mitMachen e. V. als zivilgesellschaftlicher Träger für die externe WerkStadt für Beteiligung wurde extra zu diesem Zweck gegründet.

Auf Bitten der BR-Mitglieder erläuterte Kay-Uwe Kärsten abschließend die **Wünsche der WfB an den BR:**

1. Der BR nimmt aktiv an Prozessen teil und spiegelt Kritik zurück.
2. Der BR ist ein offenes Forum für die Stadtgesellschaft um das Thema Beteiligung voran zu bringen (z. B.: mit Initiativen diskutieren).

3. Der BR versteht sich als Interessenvertretung für die Vision (Grundsätze der Beteiligung) – er arbeitet darauf hin, vertritt sie und kämpft dafür.

Nach einer Pause gab es Gelegenheit für Fragen und Diskussion:

Welche Aufgaben hat die WfB? Unterstützung von Bürgerinitiativen. Dabei wirkt der interne Teil innerhalb der Verwaltung, der externe Teil in der Zivilgesellschaft. Aufgabe ist es, Mut zu machen und zu beraten, wozu auch die Beratung zum Rechtsweg (aber keine Rechtsberatung) gehört (siehe 5 Säulen aus Crash-Kurs I im Protokoll vom 14.3.2019).

Was haben die Fraktionen für Erwartungen? Wie nehmen sie den BR wahr? Die Fraktionen setzen Beiräte zu relevanten Themen ein. Ein Austausch des Beteiligungsrates mit den Fraktionen und auch mit anderen Beiräten wäre sinnvoll.

Frau Dannenberg: Die Fraktionen verändern sich bei den Neuwahlen 2019. Es ist förderlich, wenn der BR sich vorstellt. Ein Termin von 20-30 min. sollte nach der Wahl erfragt werden. Es ist wichtig, Gesicht zu zeigen und Kontakt herzustellen.

Prof. Kleger: Persönliche Kontakte sind im Ehrenamt sehr sinnvoll. Potsdamer Stadtverordnete arbeiten auch ehrenamtlich. Das Sitzungsgeld beträgt derzeit 13 €, unabhängig von der Länge der Sitzung. Daneben gibt es eine Aufwandsentschädigung i. H. V. 195 € pro Monat. Der Sitzungsaufwand mit teilweise 80 TOPs pro Monat, mehrstündigen Marathonsitzungen und dazu Ausschuss- und Fraktionsarbeit ist enorm hoch. Dies zu bewältigen geht nur mit Arbeitsteilung. Deswegen sei es problematisch, dass Stadtverordnete nur ehrenamtlich arbeiten. Demokratie lebt vom mitmachen!

Frau Dannenberg bestätigte aus ihrer Erfahrung als Stadtverordnete und erläuterte, wie schwierig es für viele Stadtverordnete sei, neben einer Vollzeittätigkeit noch etwa 20 Wochenstunden ehrenamtliche Arbeit zu leisten. Mit diesem Aufwand müsse man als SVV-Mitglied in Potsdam rechnen, wobei manche Politiker auch hauptamtlich arbeiten, indem sie es mit einem weiteren Amt, z. B. im Landtag, verbinden.

Herr Kärsten sagte, dies wäre vielleicht ein interessantes Thema für den Austausch mit den Fraktionen. Ein weiteres Thema könnte der Eindruck von Frau Wilke aus ihrer Beobachtung einer SVV-Sitzung sein, dass in den SVV-Sitzungen selbst Beteiligung kaum zu erkennen sei und es vor allem um ein kämpferisches Gegeneinanderausspielen von Positionen zu gehen scheint.

Joos van den Dool fasste zusammen, dass mit den drei Crash-Kursen bereits die Grundlagen für Strategiearbeit gelegt seien. Gemeinsam wurde gesammelt, welche Aspekte nun noch von Interesse seien:

- Beteiligungsatlas
- Idee des „Wirkungsmonitor“ des BR: Wie kann die Wirksamkeit von Beteiligung bzw. der Arbeit des BR gemessen werden?
- Vorstellung der Evaluation des Modellprojekts vom Institut für Urbanistik (= [4. Band der Schriftenreihe](#))
- Nach der Wahl Kontakt zu den Fraktionen aufnehmen.
- Austausch mit anderen Beiräten: Inwiefern werden sie ernst genommen? Werden sie beteiligt? Wenn ja, wie? Bis Ende Mai wird in einigen Beiräten neu gewählt; danach könnte man zum Gespräch einladen.

4. Interne Rollenverteilung

Rolle der Moderation: Der Vertrag der aktuellen Moderation läuft bis September 2019. Für den Zeitraum danach gibt es eine neue Ausschreibung. Sebastian Karnstaedt informierte über den aktuellen Stand und die Rahmenbedingungen. Die Moderation verließ in der Zeit den Raum.

Interne Rollen: Aus zeitlichen Gründen wird dieser Punkt vertagt. Die aktuelle Arbeitsstruktur mit 5 Arbeitsgruppen wurde kurz besprochen. Derzeit gibt es keinen Veränderungsbedarf. In der nächsten Sitzung soll das Thema Sprecher*innen-Wahl auf die Tagesordnung.

Frau Wilke informierte, dass sie sich mit Lisa Kabitzke und Daniel Schmidt (beide Mitglieder des vorherigen Beteiligungsrates) im Kinder- und Jugendbüro in Babelsberg treffen werde, um Einblicke in die Kinder- und Jugendarbeit zu gewinnen.

Abschließend beschloss der BR zum Thema Presse, dass die Themen RAW, WfB-Stellenbesetzung und Arbeitsweise des BR für das Hintergrundgespräch dienen sollen.

5. Weiteres & Feedback

Die **nächste Sitzung** findet am **11. Juni 2019 im Bildungsforum** statt. Ab 19:30 Uhr können explizit Gäste eingeladen werden, ab 20 Uhr ist ein sommerlicher Ausklang mit Grillen vorgesehen. Die WerkStadt für Beteiligung organisiert den Abend. Der Raum bietet Platz für ca. 25-30 Personen. Die Tagesordnung wird mit der Einladung verschickt.

Folgende Themen sind offen bzw. wurden noch angesprochen:

Themenspeicher, Stand 9.5.19:

- **Internes:** Wahl Sprecher*innen, Ausschreibung Moderation, Anfangszeit BR (18 Uhr?)
- **Aufgaben:**
 - Strategiearbeit: Ziele (was wollen wir) und Handlungsfelder (was machen wir)
 - Umgang mit (Finanz)Anfragen
- **Stadt-Themen:**
 - Veränderungen im Potsdamer Norden: Vorstellung Krampnitz (Informationsveranstaltung im Juni – WfB sendet Hinweis an BR-Mitglieder)
 - Stadtteilwanderungen und -Dialoge: Einladung Frau Tennigkeit zur Evaluierung in der kommenden Sitzung
- **Crash-Kurs IV:** Evaluation Modellprojekt, Beteiligungsatlas und Wirkungsmonitor, Überblick andere Beiräte der LHP
- **Politische Arbeit :**
 - BR in den Fraktionen vorstellen (nach Wahl)
 - Austausch mit anderen Beiräten der LHP

Das Schlusswort erhielt heute Frau Dannenberg:

Sie sagte, dass sie bei der nächsten Sitzung des BR nicht dabei sein könne und dass ihre Ernennung als Stadtverordnete im BR aufgrund der Kommunalwahl danach ausgelaufen sei. Frau Dannenberg wird nicht noch einmal für die SVV kandidieren, aber ihre politische Arbeit

in der LINKEN-Fraktion fortführen. Sie bot an, jederzeit in Kontakt mit ihr zu treten, sie wird auf Anliegen reagieren. Das Wissen um die gemeinsame ehrenamtliche Arbeit mache sie und die BR-Mitglieder zu Partnern, daher ist sie weiterhin ansprechbar – auch über die Amtszeit hinaus. Ihre Kontaktdaten bleiben gleich.

Frau Dannenberg war seit 2015 in der SVV und gehörte seit Februar 2017 dem Beteiligungsrat als entsendete Vertreterin der SVV an. Sie fasste zusammen, die BR-Mitglieder sollten sich bei ihrer weiteren Arbeit nicht entmutigen lassen. Der Austausch auf Augenhöhe sei für sie heute sehr wertvoll gewesen.

Es ist damit zu rechnen, dass aufgrund der Neuwahlen die Positionen im BR für SVV-Mitglieder etwa 2-3 Monate unbesetzt bleiben könnten.

Protokollantin

Mitglied

ANHANG

Crash-Kurs Teil III: Modellprojekt strukturierte Bürgerbeteiligung

Bestandteile der strukturierten Bürgerbeteiligung

Zusammensetzung WfB

- zweiteilig und gleichberechtigte Struktur
- Verwaltungsintern/externe Trägerschaft mitMachen e.V.

Zusammensetzung BR

- 13 Einwohner*in der LHP
- 2 Mandatsträger*in SVV
- 2 Mitarbeiter*in der LHP
- max. 2 dauerhaft berufene Experten

WerkStadt für Beteiligung (WfB)

Beteiligungsrat (BR)

Grundsätze der Beteiligung

POTSDAM | WerkStadt für Beteiligung Potsdam mitgestalten | Packett e.V.

Genese des Projekts

Potsdam mitgestalten | Packett e.V.

2011

- Expertenpapier: Vorstellung durch Oberbürgermeister und Ablehnung
- Breite Beteiligung zur Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts
- Beschluss des gemeinsam entwickelten Konzepts durch Hauptausschuss
- Interessenbekundungsverfahren freie Trägerschaft

2012

- Auswahlverfahren zur Besetzung des Beteiligungsrates

2013

- Start der Arbeit der WerkStadt für Beteiligung
- Erste Erfahrungen: Prozessbegleitungen, Beratung von Initiativen, z.B.
 - Planung und Durchführung Leitbildentwicklung
 - Zukunft der Wohnsiedlungen
 - Aktivierende Befragung im Stadtteil Stern etc.

2016

- Verfestigung Modellprojekt „Strukturierte Bürgerbeteiligung“ durch die Stadtverordnetenversammlung

2017
2018

- Fokus rückt verstärkt auf Strukturprojekte, z.B. Konzept für regelmäßige Stadtteilkonferenzen, Beteiligungsatlas ...

Grundsätze der Beteiligung in Potsdam

- Verbindlichkeit von Beteiligungsprozessen
- frühzeitige Einbeziehung der Einwohner_innenschaft
- niedrigschwellige Informationsbereitstellung
- angemessene Kommunikationskultur
- Aktivierung von Beteiligung: Einwohner_innenschaft, Verwaltung
- Fördern einer Anerkennungskultur
- Herstellen von Chancengleichheit in Beteiligungsprozessen

Eindruck von der 4. Sitzung des BR 2019/20 im Rathaus, Raum 3.005

